

Je gefahrenen Kilometer ein Cent für Bäume

Petra und Volkmar Hintze engagieren sich im Verein „Wohnmobil für Klimaschutz“, um Spritverbrauch zu kompensieren

Von Theresia Wildfeuer

Salzweg. Wohnmobile haben gerade in Zeiten der Pandemie Hochkonjunktur. Die Neuzulassungen boomen. Auch Petra und Volkmar Hintze aus Straßkirchen sind leidenschaftliche Wohnmobil-Urlauber. Zugleich treten sie für ein umweltfreundliches Verhalten und für Nachhaltigkeit beim Camping ein. Um die Fahrten mit dem Reisemobil zu kompensieren, schlossen sie sich dem Ende 2019 gegründeten Verein „Wohnmobil für Klimaschutz“ an. Er macht sich für „ökologisches Camping und Caravaning“ stark und setzte sich zum Ziel, mit Baumpflanzaktionen aktiven Klimaschutz zu leisten.

„Ich finde es gut, wenn es jemanden gibt, der in diesem Bereich etwas fürs Klima machen will“, sagt Diplom-Ingenieur und Baubiologe Volkmar Hintze. Der noch junge, aber wachsende Verein „Wohnmobil für Klimaschutz“ sei der einzige und erste, der in diesem Bereich klimafördernd agiert und sich damit von anderen Organisationen abhebt.

„Wohnmobile erfahren derzeit einen irren Boom. Es gibt wahn-sinnig Neuzulassungen, die auf den Straßen fahren“, schildert Hintze. Wohnmobile verbrauch-



Petra und Volkmar Hintze sind leidenschaftliche Wohnmobilisten und sie wissen, dass ihr Mobil einen höheren ökologischen Fußabdruck hinterlässt. Ihr finanzieller Beitrag ist ein kleiner Ausgleich dafür.

ten mehr Sprit als ein normaler Pkw und hinterließen damit einen höheren ökologischen Fußabdruck. Nachhaltige Wohnmobil-

Freunde wollten etwas für den Klimaschutz tun, zum Beispiel Bäume pflanzen, um die CO₂-Bilanz aufzufrischen. Um einen Beitrag



Die CO₂-Bilanz auffrischen: Der Verein „Wohnmobil für Klimaschutz“ verlangt als Mitgliedsbeitrag für jeden gefahrenen Kilometer einen Cent. Das Geld wird in Baumpflanzaktionen gesteckt. – Foto: Märkl



Um den im Vergleich zum Pkw höheren Spritverbrauch ihres Wohnmobils zu kompensieren, engagieren sich Petra und Volkmar Hintze im Verein „Wohnmobil für Klimaschutz“.

zur Reduzierung der CO₂-Konzentration in der Atmosphäre zu leisten, engagieren sich Petra und Volkmar Hintze daher in dem Ver-

ein „Wohnmobil für Klimaschutz“.

„Der gemeinnützige Verein verlangt als Mitgliedsbeitrag einen

Cent je gefahrenen Kilometer und pflanzt dafür Bäume“, erzählt Hintze. Auf einer virtuellen Mitgliederversammlung beschloss die bundesweit agierende Vereinigung kürzlich, in mehreren Bundesländern 1000 klimarobuste Bäume zu setzen oder zu spenden, um einen klimastabilen Mischwald aufzubauen. Auch 2020 gab es Pflanzaktionen, und im Mai ist eine weitere in der Nähe des oberbayerischen Staffelsees vorgesehen. Hintze plant zudem, gemeinsam mit der Kreisgruppe Passau des Bundes Naturschutz voraussichtlich im Herbst auch hierzu-Lande Baumpflanzungen zu veranstalten.

Volkmar Hintze gehört zudem einer Arbeitsgruppe des Vereins „Wohnmobil für Klimaschutz“ an, die ökologische und nachhaltige Kriterien für Wohnmobil-Stellplätze erarbeitet, um für bestehende und neu zu planende Stellflächen Handreichungen zusammenzustellen. Er legt dabei Wert darauf, dass Versiegelung vermieden wird. Naturnahe Bepflanzung mit Gehölzen, Ökostrom und Mülltrennung sind weitere Vorgaben. Als Sprecher der AG „Camping“ beim Verband Baubiologie setzt sich Hintze darüber hinaus für möglichst schadstoffarme Wohnmobile und für Nachhaltigkeit ein.